



Tag des Baumes 2.0 Sperrfrist: 19.04., 13.00 Uhr

- Traditionstag weicht dem Klimawandel
- Angespante Lage im Wald

18.04.2019 Seit 67 Jahren wird der Tag des Baumes am 25. April in Deutschland gefeiert. Durch die veränderten Wetterverhältnisse sieht sich die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), die Initiatorin des Gedenktages, jedoch gezwungen, die Baumpflanzungen verstärkt in den Wochen vor dem 25. April durchzuführen.

Deshalb hat der SDW-Präsident Dr. Wolfgang von Geldern, Staatssekretär a.D., die Pflanzaktionen in diesem Jahr bereits Ende März in Mainz eröffnet. Eine Flaumeiche, eine Baumhasel und eine Hainbuche werden in Zukunft den Baumlehrpfad am Grünen Haus Lennebergwald ergänzen und eine Flatterulme den Rand eines Feuchtbiotopes.

„Im letzten Jahr ist etwa die Hälfte unserer gepflanzten Bäume vertrocknet“, erläutert von Geldern die Änderung, „der Tag des Baumes 2.0 wird aber sicherlich ebenso viele Menschen zum Mitmachen animieren. Auch in diesem Jahr rechnen wir zum Tag des Baumes mit mehr als 70.000 neu gepflanzten Bäumen.“

Seit dem Dürresommer 2018 hat sich der Zustand des deutschen Waldes stark verschlechtert. Nicht nur die nachgepflanzten Bäume vertrockneten, sondern auch viele Bäume im Bestand oder sie wurden so geschwächt, dass sie ein leichtes Opfer für Borkenkäfer und Co. wurden. Wie es mit dem Wald weitergeht, werden die nächsten Monate zeigen. Die FörsterInnen tun ihr Möglichstes. Dazu gehört neben der umgehenden Fällung von befallenen Bäumen die Nachpflanzung auf Kahlfächen verstärkt mit Baumarten, von denen man hofft, dass sie mit den sich ändernden Klimabedingungen besser zurechtkommen. So sollen sich die Wälder in den nächsten Jahrzehnten zu stabileren Mischwäldern entwickeln können.

Unter sdw.de/projekte/tag-des-baumes erhält man einen Eindruck von der Vielfalt der Aktionen dieser größten Mitmachaktion in Deutschland.

Hintergrund:

Tag des Baumes – eine Tradition der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW):

Am 25. April 1952 – vor 67 Jahren - hat die Schutzgemeinschaft diesen Festtag für den Baum in Deutschland initiiert und mit Prof. Dr. Theodor Heuss einen Ahornbaum im Bonner Hofgarten gepflanzt. Mit diesem Tag will die SDW möglichst vielen Bürgern ins Gedächtnis rufen, wie wertvoll Bäume für die Menschen und eine gesunde Umwelt sind.

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Bundesverband e. V.

Dechenstraße 8
53115 Bonn

Tel.: 0228 9459835
Fax: 0228 9459833

Pressereferentin:
Sabine Kroemer-Butz

sabine.kroemer-butz@sdw.de
www.sdw.de



„Andere Festtage dienen der Erinnerung, der Tag des Baumes weist in die Zukunft!“ – ein Satz, mit dem 1872 der Journalist und Farmer Julius Sterling Morton im baumarmen Nebraska (USA) einen jährlichen Arbor Day 1872 forderte. Am 10. April 1872 pflanzten erstmals Bürger und Farmer mehr als eine Million Bäume. Kaum zwei Jahrzehnte später hatte sich dieser Gedenktag in allen Staaten der USA verbreitet. Am ersten Tag des Baumes in Deutschland – am 25. April 1952 – formulierte die SDW ihr Ziel für die Zukunft: In jeder Gemeinde und Schule soll der Bevölkerung und insbesondere der Jugend durch symbolische Pflanzungen und Veranstaltungen die Bedeutung des Baumes näher gebracht werden. Der erste Tag des Baumes war noch ganz durch die Nachkriegssituation geprägt. Er richtete sich gegen den Verlust von 10% des Waldes durch Übernutzung durch Krieg und Reparationshiebe der Alliierten.

Am 5. Dezember 1947 wurde die SDW in Bad Honnef gegründet und ist damit eine der ältesten deutschen Umweltschutzorganisationen. Heute sind in den 14 Landesverbänden rund 25.000 aktive Mitglieder organisiert. Das Heranführen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen an den Wald ist ein Schwerpunkt ihrer Arbeit. Besonders erfolgreich sind die Waldjugendspiele, Waldmobile, Waldschulen, Schulwälder, die SDW-Waldpädagogiktagungen und die erfolgreichen waldpädagogischen Projekte SOKO Wald und die Klimaköner und die Summer schools.